

# Wildhaus

## Schneeschuhzauber im Banne des Alpsteins und der Churfürsten

Von Christian E. Besimo

**Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge ist eine Einschätzung gemäss SAC-Skala für Schneeschuhwanderungen (WT 1 – 6) angegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellten Wanderungen selbst verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen und sind sehr von den Schnee- und Routenverhältnissen abhängig.**

Wir haben unser Lager im frisch wiedereröffneten Hotel Friedegg in *Wildhaus-Lisighaus* aufgeschlagen, wo wir zwischen unseren Schneeschuhtouren und Skifahrten vom Hotelier Daniel Forrer sehr herzlich verwöhnt werden. Gleich auf der anderen Strassenseite steht übrigens das Geburtshaus von Ulrich Zwingli, das in jedem Fall einen Besuch wert ist.

(1) Unsere erste Schneeschuhwanderung starten wir bei der *Station Oberdorf*, die wir mit dem Sessellift von *Lisighaus* aus erreichen. Bei heftigem Wind und Schneetreiben steigen wir gegen Südosten zum Stallgebäude der *Sankt Galler Weid* auf, wo wir Richtung Osten die Skilifttrasse queren und so am Waldrand auf das zugeschnittene Strässchen zur *Vetscheweid* stossen. Nach der *Vetscheweid* wendet sich die mit violetten Pfosten markierte Schneeschuhroute nach Süden und erreicht bergwärts die Geländerippe am nördlichen Waldrand von *Äpligatter*. Dieser Rippe folgen wir ostwärts bis zur Senke des *Schöntobels*, die wir zur *Alp Ölberg* hinauf queren. Von nun an führt die Trasse fast eben aus bis zu den Alphütten von *Lochgatter* (Abb. 1). Wir verzichten auf den Abstieg zum Skihaus *Gamperfin*, da dieses am von uns gewählten Montag (und jeweils auch dienstags) geschlossen ist. Ansonsten hätten wir uns dort ein Fondue gegönnt und wären durch den *Tischenrietwald* nach *Herti* und um den *Moosbühel* herum zur *Alp Ölberg* zurückgekehrt. So benutzen wir die von uns ausgetretene Trasse zum Ölberg zurück und ersparen uns so weitere ermüdende Spurarbeit. Auf dem Rückweg umgehen wir die Senke des *Schöntobels* südlich in Richtung der Hütten von *Äpligatter*. Hier erwarten uns allerdings Schneeverwehungen, die nochmals viel Kraft kosten. Normalerweise wird die Route nach *Gamperfin* durch ein Pistenfahrzeug gespurt. Bei starkem Schneefall wie heute bleibt nur die eigene Muskelkraft. Den Abstieg von *Oberdorf* über die stotzige Schlittelpiste zurück nach *Lisighaus* lassen wir uns trotz müder Beine nicht entgehen.

(2) Seit gestern ist in der Höhe fast ein halber Meter Neuschnee gefallen. Wir fahren mit der Luftseilbahn von *Alt St. Johann* zur Bergstation *Selamatt* hinauf. Unmittelbar westlich der Talstation des Skilifts zum Zinggen beginnt unsere heutige Schneeschuhroute, die wir im tiefen Neuschnee nur noch dank der violetten Markierungspfosten finden. Durch einen kleinen Geländeeinschnitt queren wir in südlicher Richtung zum *Lämboden* hinauf, wo wir gegen Westen in den *Bannwald* abbiegen. Immer wieder erhaschen wir zwischen den verschneiten Tannen und Fichten einen Blick auf die im Sonnenlicht gleissenden Schibenstoll, Zuestoll und Brisi. Westlich, am *Mittelstofel* vorbei, erreichen wir schliesslich die tief eingeschnittene *Lochhütte*. Trotz der Schneeschuhe sinken wir bei der Spurarbeit bis zu den Oberschenkeln ein. Zum ersten Mal freue ich mich über eine laut schnatternde Gruppe, die uns auf unserer frisch gelegten Trasse leichtfüssig einholt. Gerne lasse ich mich nach Erreichen der geräumten Alpstrasse zu den Alphütten von *Selamatt* für ein paar hundert Meter ans

Ende der Kolonne zurückfallen und geniesse den Aufstieg zur Hütte von *Langlitten* (Abb. 2). In der Traverse zur Alp *Hinterlücheren* quälen wir uns dann an der Spitze wieder durch tiefe Schneeverwehungen, bis wir endlich zum Pub von *Zinggen* absteigen können. Nach einer verdienten Stärkung queren wir zur Bergstation der Standseilbahn *Unterwasser – Itios* hinüber, wobei wir die Kehren des Winterwanderweges abkürzen. Über *Stofel* steigen wir zum Nordufer des *Vorder-Schwendisees* ab. Dort treffen wir auf die Strasse nach Lisighaus, deren Kurven bei *Forenmoos* wir in direktem Abstieg über die verschneiten Matten westwärts liegen lassen.

(3) Für einen Ruhetag eignet sich der Spaziergang von *Lisighaus* über die *Moosstrasse* bis unmittelbar nach dem Reka-Feriendorf, wo bergwärts der Fahrweg *Plättli* zur *Steinrütistrasse* hinauf abzweigt, die schliesslich zum gemütlichen Hagbeizli von Hanspeter und Margrit Eberhard führt. Hier wird man an der warmen Wintersonne mit herrlicher Aussicht auf die Churfürsten verwöhnt. Wer schliesslich doch noch etwas mehr leisten möchte, der folge dem Winterwanderweg über die *Gästele-Weid* nach *Gamplüt*, wo im Bergrestaurant eine weitere Einkehrmöglichkeit besteht.

(4) Nach einem herrlichen Tag auf Skiern packen wir nochmals unsere Schneeschuhe auf den Rucksack und fahren mit der Luftseilbahn von *Tobel* nach *Gamplüt* hinauf, ein Fahrerlebnis aus vergangener Zeit ohne jeglichen Geschwindigkeitsrausch. Am Ostfuss des *Steins* entlang und vorbei an den *Dreihütten* erreichen wir das Waldsträsschen, das vorerst gegen Westen, dann über vier Kehren zu den Hütten von *Alpli* und *Lau* hinunterführt. Immer wieder erhaschen wir einen herrlichen Blick auf den nahen, im Winterkleid erstarrten Säntis und den Wildhuser Schofberg. Nach Überschreiten der *Säntisthur* wenden wir uns noch vor Erreichen des *Seebachs* west- und bergwärts. Nach kurzem Aufstieg gelangen wir in das Tälchen von *Oberlauri* und folgen dem Nordfuss des *Chüeboden-* und *Lauibergs* bis zu den Hütten von *Türlisboden* beim *Gräppelensee*, in dem der Seebach entspringt (Abb. 3). Nach einem nochmaligen kurzen Aufstieg zum Passeinschnitt *Chrinn* zwischen *Lau*- und *Mittelberg* stehen wir erneut im Banne der Churfürsten. Nun bleibt nur noch der teilweise stotzige Abstieg über die verschneiten Matten der Weiler *Gubel*, *Boden* und *Häldeli* nach *Alt St.-Johann* mit seinem sehenswerten ehemaligen Kloster (Abb. 4). Wer sich für Geschichte und Brauchtum der Region Wildhaus interessiert, der findet in der kleinen Gästebibliothek des Hotel Friedegg die geeignete Lektüre, die sich abends bei einem guten Glas Wein geniessen lässt.

Tourenprofile	Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit
<i>Oberdorf - Gamperfin - Herti - Herti - Lisighaus</i>	9,5 km	402 m	402 m	170 Min.
<i>Selamatt - Lochhütte - Zinggen - Itios - Lisighaus</i>	9,4 km	259 m	602 m	190 Min
<i>Lisighaus - Hagbeizli - Gamplüt - Lisighaus</i>	7,2 km	316 m	316 m	120 Min
<i>Gamplüt - Lauri - Oberlauri - Chrinn - Alt St.-Johann</i>	8,8 km	293 m	754 m	180 Min.

**Schwierigkeitsgrad:** W1, mit Ausnahme der Wanderung von Gamplüt nach Alt St.-Johann, die als W2 einzustufen ist

**Landeskarten:** 1:25000, 1114 Nesslau, 1115 Säntis, 1134 Walensee, 1135 Buchs

**Verpflegung:** Hotel Friedegg, Tel: 999 13 13, [www.gasthaus-friedegg.ch](http://www.gasthaus-friedegg.ch); Berggasthaus Oberdorf, Tel: 071 999 12 24, [www.wildhaus.ch](http://www.wildhaus.ch); Skihaus Gamperfin, Tel: 081 771 37 43, [www.skiclub-grabserberg.ch](http://www.skiclub-grabserberg.ch); Zinggen-Pub, Tel: 071 999 13 30, [www.sellamatt.ch](http://www.sellamatt.ch); Hagbeizli, Tel: 079 642 80 29; Bergrestaurant Gamplüt, Tel: 071 999 21 72, [www.gampluet.ch](http://www.gampluet.ch)

**Luftseilbahnen:** Bergbahnen Wildhaus AG, Tel: 071 998 50 50, [www.wildhaus.ch](http://www.wildhaus.ch); Gondelbahn Gamplüt, Tel: 071 999 28 28

## Abbildungen



**Abb. 1** Eisiges Licht auf der Alp Ölberg



**Abb. 2** Im Aufstieg nach Langlitten taucht zwischen den Bäumen der Zuestoll auf.





Abb.3 Blick zurück durch das Tälchen von Oberlauri auf den Wildhuser Schofberg

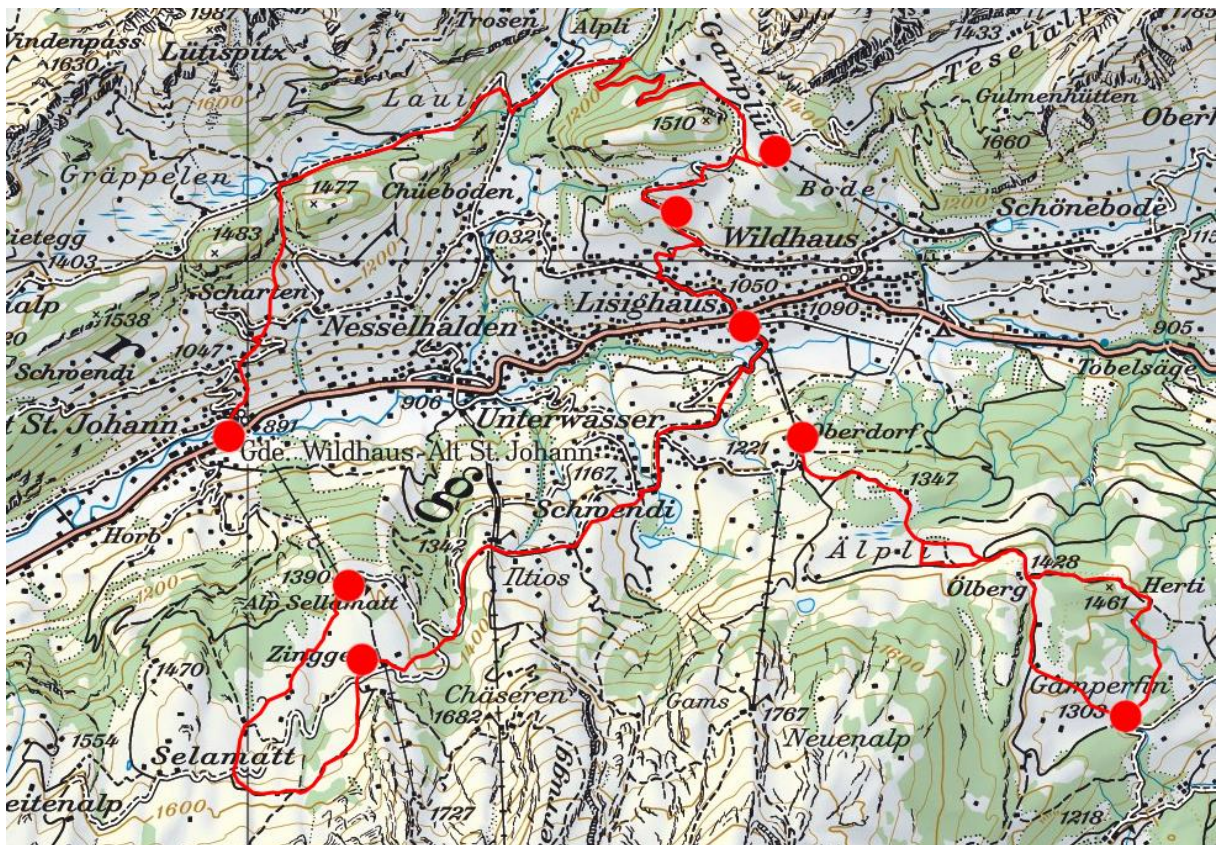


Abb. 4 Routenverlauf